



uzh | eth | zürich



Universität Zürich

Das Profil des Zentrums für Religion, Wirtschaft und Politik

Der *Stellenwert von Religion* in der heutigen Welt hat sich in jüngster Zeit stark verändert – und damit auch ihre Erforschung. Lange galt der Prozess der Säkularisierung als unaufhaltsam und die Religion als ihr Opfer, zur Bedeutungslosigkeit verurteilt. In scheinbarem Widerspruch dazu ist Religion heute öffentlich unübersehbar präsent und wirksam. Dabei fällt ihr ambivalenter Charakter auf. Religion will vom Verständnis ihrer Vertreter her humanisierend in die Gesellschaft hinein wirken. Dieses menschen- und gesellschaftsprägende Potenzial hat jedoch immer wieder auch problematische Folgen. Umgekehrt ist in Wirtschaft und Politik bisweilen Unsicherheit im Umgang mit Religion zu beobachten.

Religion ist damit für politisches, wirtschaftliches und gesellschaftliches Handeln höchst deutungs- und erklärungsbedürftig. Sie ist unter vielen Aspekten zu untersuchen und kritisch auf ihre Dienlichkeit für die Gesellschaft zu befragen. All dies vermögen Einzeldisziplinen jedoch nur unzureichend zu leisten. Zunehmend arbeiten daher Forschende aus Theologie, Religionswissenschaft, Soziologie und weiteren Disziplinen zusammen.

Vor diesem Hintergrund bricht die religionsbezogene Forschung in der Schweiz zu neuen Ufern auf. Sichtbarer Ausdruck für eine solche Kooperation ist das Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik (ZRWP). Dieses gemeinsame Projekt der Universitäten Basel, Lausanne, Luzern und Zürich sowie des Collegium Helveticum ist darauf angelegt, sich rasch zu einem *gemeinsamen Forschungszentrum mit nationaler und internationaler Ausstrahlung* zu entwickeln. Jede Universität bringt dabei eigene Stärken und Möglichkeiten ein, welche das Gesamtvorhaben in entscheidenden Punkten voranbringen (siehe unten). Zudem bestehen bereits lokale Forschungsstellen, die zugleich als Teil des ZRWP fungieren (in Luzern das Zentrum Religionsforschung, ZRF; in Lausanne das Observatoire des religions en Suisse, ORS). Im Rahmen des ZRWP erreicht nicht zuletzt die christlich-ökumenische Kooperation zwischen protestantischen und katholischen Theologien eine für die Schweiz neue Intensität.

Thematisch widmet sich das ZRWP in Lehre und Forschung den *Wechselwirkungen von Religion und Gesellschaft*. Welche Bedeutung hat Religion im öffentlichen Raum im Blick auf Politik und Wirtschaft? Wo liegen Schwierigkeiten und Chancen bei der Interaktion dieser gesellschaftlichen Teilbereiche? Was ergibt sich daraus für die Steuerung und Gestaltung gegenwärtiger Gesellschaften?

Die *Aktivitäten* des ZRWP gliedern sich in:

- trans- und interdisziplinäre, projektorientierte Forschung
- Einrichtung und Durchführung des Masterprogramms «Religion, Wirtschaft, Politik»
- Einrichtung und Durchführung eines thematischen Doktoratsprogramms
- Etablierung eines Wissenschaftskollegs (international anerkannte Forscherinnen und Forscher arbeiten für einen umgrenzten Zeitraum als «Fellows» am Kolleg an ihren eigenen Themen und stehen für den engen Austausch hiesigen Forschern, Doktorierenden und Master-Studierenden zur Verfügung)
- Tagungen, Kongresse, Symposien, Vorträge
- Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit

Das Grossprojekt ZRWP beruht auf *günstigen Voraussetzungen*:

- Die Schweiz ist seit je ein Ort grosser kultureller Diversität. Sie ist darin erprobt, diese Diversität praktisch zu handhaben und wissenschaftlich zu erforschen. Es ergeben sich zahlreiche Berührungspunkte zwischen der Erforschung sprachlicher, allgemein kultureller und neuerdings zunehmender religiöser Vielfalt.
- Die beteiligten Universitäten bzw. die einschlägig engagierten Institute sind bereits in Gebieten besonders profiliert, die für das Projekt von entscheidendem Nutzen sind:
 - ❖ Basel: europäische Religionsgeschichte, kulturhermeneutisch ausgerichtete Theologie
 - ❖ Lausanne: Religionssoziologie, Religion und moderne Gesellschaft
 - ❖ Luzern: Religion und Migration, Religionspluralismus, Ökumene und interreligiöser Dialog
 - ❖ Zürich: Religion und Ökonomie (islamic finance), Ethik und Gesellschaftsgestaltung
 - ❖ Collegium Helveticum: Bearbeitung transdisziplinärer Fragestellungen, interdisziplinäre Fellowships
- Die relativ kurzen Wegdistanzen in der Schweiz erlauben einen regen persönlichen Austausch zwischen den beteiligten Universitäten.

Der *Gewinn*, der sich aus dem voll ausgebauten ZRWP ergibt, ist vielfältig:

- Die multidisziplinäre Vorgehensweise erlaubt wissenschaftlichen Fortschritt.
- Die beteiligten Schweizer Universitäten erhalten Zugang zu einer reichhaltigen, wirksamen Forschungsstruktur auf der Höhe der Zeit.
- Die enge Koordination der beteiligten Institutionen hilft Doppelspurigkeiten zu vermeiden und Synergien zu nutzen.
- Im tertiären Bildungssektor der Schweiz entsteht ein neuer, zukunftssträchtiger Ausbildungszweig.
- Jede der beteiligten Universitäten kann ihr spezifisches Profil durch die Teilnahme am Gesamtprojekt weiter stärken und ausbauen.
- Die gewonnenen Kenntnisse und Einsichten stehen den gesellschaftlichen Akteuren zur Verfügung.
- Die Schweiz kann sich als Forschungsplatz auf einem weltweit relevanten Gebiet profilieren.

Kontakt:

Prof. Dr. Reiner Anselm, geschäftsführender Direktor, Zürich, reiner.anselm@sozethik.uzh.ch

Dr. Andreas Tunger, Koordinator, Luzern, andreas.tunger@unilu.ch

Website: www.zrwp.ch